



Ganztagskonzeption

-Schuljahr 2024/25-

zur Umsetzung von Bildung und Erziehung in Form der
ganztägigen Organisation

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

1. Allgemeine Zielstellung und Schwerpunkte

Die demographische Entwicklung im ländlichen Raum machte es in den letzten Jahren notwendig, die Schullandschaft neu zu entwickeln. Trotz sinkender Schülerzahlen sollen hier alle Bildungsgänge angeboten, die personellen und sächlichen Mittel effektiv eingesetzt und die Qualität von Bildung und Erziehung weiterentwickelt werden. Mittlerweile steigen die Schülerzahlen wieder, wogegen sich die Personalsituation seit einiger Zeit stetig verschlechtert. Die Corona-Jahre haben die SuS in ihrer Entwicklung zurückgeworfen, was schulische und soziale Fähigkeiten betrifft. Gerade in diesem Bezug ist die Bedeutung der Ganztagsangebote sehr groß.

Zum Schuljahr 2005/06 wurde in Kyritz für den Bereich der Sekundarstufe I die Carl-Diercke-Schule als Ganztagschule eingeführt. Diese begann in der Jahrgangsstufe 7, wurde in den Folgejahren auf die Jahrgangsstufen 8-10 erweitert.

Das Leben wird heute von Veränderungen bestimmt, die auch unsere Kinder tiefgreifend beeinflussen. Einelternfamilien, Einzelkinder, Probleme von Arbeitslosigkeit bzw. wenig Möglichkeit gemeinsamer Freizeitgestaltung in der Familie aufgrund langer Fahrwege zur Arbeit machen ein geordnetes Familienleben immer schwieriger. Den Alltag unserer Kinder prägen häufig Unregelmäßigkeiten im Tagesablauf, ein fehlendes warmes Mittagessen, eine Freizeit vor dem Fernseher u./o. Computer etc. sowie allgemein zu wenig Bewegung.

Hervorgerufen durch Ergebnisse in Leistungskontrollen und Prüfungsarbeiten, Probleme mit schwierigen Schülerinnen und Schülern und alltäglichen Konfliktsituationen ergibt sich für uns als Schule mehr denn je die Herausforderung, nach neuen Wegen zu suchen, die pädagogischen Vorstellungen zu durchdenken und zu überarbeiten.

Die Organisation einer Schule mit Ganztagsangeboten sehen wir hierbei als Chance, gemeinsam diese Ziele zu verwirklichen, um unseren SuS eine bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung angedeihen zu lassen.

Durch das inhaltliche Konzept werden die SuS in die Lage versetzt, mit den Anforderungen und Methoden der sich rasant entwickelnden Arbeitswelt zurechtzukommen und optimale Voraussetzungen für die Ausbildung geschaffen. Es geht um die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, d.h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die in jedem Beruf notwendig sind.

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

Mit der Ganztagschule wird den SuS ein Angebot unterbreitet, welches ihren Bedürfnissen gerecht werden kann und Lebensweltorientierung vermittelt, denn Jugendliche benötigen Zeitphasen für selbstbestimmte Aktivitäten, abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, Bewegung, herausfordernde Aufgaben, Lernförderung, physisches und psychisches Wohlbefinden, Hilfe in schwierigen Situationen, Begleitung, Zuwendung und vieles mehr.

Unsere Aufgabe ist es also sowohl attraktive Lernorte als auch abwechslungsreiche und interessante Freizeitangebote zu gewährleisten. Wenn Schule einen Großteil des Lebens unserer SuS ausmachen soll, ist es ein Muss, den Unterricht in Verbindung mit Ganztagsangeboten so zu gestalten, dass wir folgende Ziele erreichen können:

Ganzheitliches Lernen, als Erwerb von Wissen und Können, als soziales und moralisches Lernen sowie als Einüben von Handlungskompetenzen

Aufbau von Lernkompetenzen, beim Erarbeiten konkreter Lerninhalte, „Das Lernen lernen“, Lernen als interaktiver sozialer Prozess

Handlungsräume der Lernenden erweitern, mehr Wahl-, und Transfermöglichkeiten innerhalb der Fächer und mit fächerübergreifenden Themen, Projektunterricht

Erweiterung der Betreuungsangebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung

Intensivierung von Förderangeboten sowohl für leistungsschwache als aber auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

Der Standort der jetzigen Carl-Diercke-Schule ist lt. Beschluss Nr.14/02 des Amtsausschusses des Amtes Kyritz vom 20.06.02 als Standort für eine weiterführende Schule in Perspektive vorgesehen. Er ist 3-zügig konzipiert und bietet gemeinsam mit dem Gymnasium für alle SuS aus dem Altkreis Kyritz und darüber hinaus gute Voraussetzungen, alle Bildungsgänge sowie alle Abschlüsse zu erreichen.

Mit dem Bau des Sport- und Kulturzentrums konnten optimale Voraussetzungen für den Sekundarstufenbereich I und II geschaffen werden. Für eine entsprechende Auslastung dieses Zentrums ist es notwendig und auch möglich, allen SuS im Planungsgebiet Kyritz hier optimale Bedingungen zu gewährleisten. Dieser gemeinsame vorhandene Schulstandort könnte langfristig zu einem Schulzentrum entwickelt werden.

Das Konzept der Ganztagschule bildet mit den Vorstellungen über die Kyritzer Carl-Diercke-Schule eine Einheit. Schule ist ein Prozess mit dem Ziel, junge Menschen darauf vorzubereiten, ihr Leben in der Erwachsenen- und Berufswelt innerhalb einer demokratischen Ordnung eigenverantwortlich zu formen, die Leistungsbereitschaft zu entwickeln, die Freizeit sinnvoll zu gestalten und humanistische Umgangsformen zu beherrschen.

Beteiligte sind: SuS, LuL, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Kooperationspartner (Vereine, Träger, Ämter, Privatpersonen etc.), die in der Schule zusammenwirken.

Das Training von grundlegenden Werten wie Gerechtigkeit, Toleranz, Respekt, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit ist Lehr- und Lernprinzip.

Alle verstehen die Schule als ihre Schule, verständigen sich in demokratischen Mitwirkungsgremien auf wesentliche Inhalte und Gestaltungsgrundsätze, leisten ihren aktiven Beitrag zur Entwicklung der Schule und stärken ihr Bewusstsein für eine gemeinsame soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung.

2. Organisation des Ganztagsangebotes der Kyritzer Carl-Diercke-Schule

Unter Berücksichtigung der Erfordernisse halten wir die offene Form der Ganztagsschule für die Erfüllung unserer Zielstellungen nach wie vor nicht geeignet. Durch Integration in den laufenden Unterrichtsbetrieb und durch eine Vielzahl von Schnittstellen soll ein klar strukturiertes Arbeitsstundenkonzept die im SOLL - IST Vergleich aufgeworfenen Defizite ausgleichen. Erst die pädagogische Einheit von Unterrichtsangeboten und Angeboten des Ganztags mit Ihrer Verzahnung ist Schlüssel für erfolgreiches Arbeiten.

Aus unserer Sicht kann nur die voll gebundene Form die Erfordernisse erfüllen.

2.1 Unterrichtsorganisation und Zeitraster

Die Veränderungen der äußeren Schulorganisaton haben auch Veränderungen der inneren Organisationsstruktur zur Folge.

Der verpflichtende Unterricht wird auf den Vor- und Nachmittag verteilt. Dabei ist es sinnvoll, wie schon bei uns üblich, den Tag nicht in 45-Minuten–Stunden zu zerteilen. Fächerübergreifender Unterricht, Projektunterricht u.Ä. sind so besser planbar. Das Organisationsprinzip erfolgt nach dem biologischen Rhythmus. Die Lern– und Arbeitszeit umfasst einen Zeitraum von 40-80 Minuten. Phasen des angestregten Arbeitens und Entspannungsphasen können nicht nur am Vormittag, sondern auch am Nachmittag besser geplant werden. Unterrichtsmethoden, die die geistigen Aktivitäten, die Selbständigkeit, die Kompetenzentwicklung fördern, können vielfältiger und zielorientierter genutzt werden. Die Lerngruppe kann mehr als soziale Einheit betrachtet werden.

Ab 7:20 Uhr ist das Schulgebäude offen und die Aufsicht zu gewährleisten.

Der obligatorische Unterricht beginnt um 7:45 Uhr. Montags wird die Woche mit der 40 minütigen Arbeitsstunde eröffnet. Sie dient dem Ankommen der Schüler, dem Austausch über Erfahrungen oder Probleme, die sich eventuell über das Wochenende ergaben, der Kontrolle der Elternunterschriften im Logbuch als Rückkopplung der wöchentlichen Information an die Elternhäuser, der Besprechung organisatorischer Angelegenheiten für die aktuelle Woche sowie der Vorbereitung auf den Unterricht. Am Freitag findet noch eine Arbeitsstunde statt, die nach dem ersten 80 minütigen Unterrichtsblock liegt. Sie rundet die Woche ab indem die Klassen mit ihren Klassenleitern zusammenkommen, sich austauschen und organisatorische Angelegenheiten klären können. Am Montag folgt nach der Arbeitsstunde eine 80 minütige Unterrichtseinheit, an den übrigen Tagen ist es anders herum. Den 80 minütigen Unterrichtsblöcken folgen durch jeweils 10 minütige Entspannungspausen getrennt, Unterrichtsblöcke von 80 oder 40 Minuten. Diese werden durch eine 15-minütige Hofpause, eine 20-minütige Pause sowie am Montag und Mittwoch durch das 40-minütige Mittagsband sinnvoll unterbrochen.

Das Mittagsband ist zwischen 13.20 Uhr und 14:00 Uhr eingebunden. Neben den Sport – und Spielangeboten ist es den SuS möglich, themenbezogene Freizeitangebote und Förderangebote zu nutzen.

Somit und durch ein AG-Angebot am Donnerstag sind wir in der Lage, jedem Ganztagsschüler an mindestens 3 Tagen ein sich über den Vor- und Nachmittag erstreckendes, sorgfältig rhythmisiertes, verbindliches Angebot im Umfang von 8 Zeitstunden zwischen 7.20 Uhr und 15.20 Uhr zu ermöglichen. Die Wahl der kurzen Tage fällt auf Dienstag und Freitag. Ein Wechsel von kurzen und langen Arbeits- bzw. Erholungsphasen ist prägend.

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

Unterrichts- und Pausenzeiten

	Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7:45 – 8:25	AST				
2	8:25 – 9:05 (8:35 – 9:55)					
			Pause			
3	9:15 – 9:55					AST
		1. Hofpause 15min				
4	10:10 – 10:50					
5	10:50 – 11:30					
		2. Hofpause/ Mittag 20min				
6	11:50 – 12:30					
		Pause				
7	12:40 – 13:20					
8	13:20 – 14:00 (13:25 – 13:50)	Mittagsband		Mittagsband	AG	
9	14:00 – 14:40					
10	14:40 – 15:20					

2.2 Arbeitsstunden

Arbeitsstunden sollen Raum zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand bieten. Dabei unterstützen sich die Schüler auch gegenseitig und nehmen Verantwortung und Toleranz wahr, die gemeinsame Arbeit in Arbeitsgruppen sollte geübt werden und zunehmend Raum einnehmen.

Pro Woche werden zwei Arbeitsstunden à 40 min erteilt. Die Betreuung erfolgt durch die Klassenlehrer. Während montags die Arbeitsstunde wie unter 2.1. benannt organisiert ist, haben die SuS am Freitag Gelegenheit, selbständig Übungsaufgaben zur Festigung des im Unterricht Gelernten für die verschiedenen Fächer zu erledigen. Im Rahmen der geplanten Arbeitsstunden sollen vor allen Dingen auch relativ langfristig gestellte Wochenplanaufgaben gelöst werden. Hier ist ein Zeitraum von 3 oder auch 4 Wochen angedacht. Sinn dieser längerfristigen Aufgabenstellungen sind die Entwicklung oder Vervollkommnung der Planungsfähigkeiten unserer Schüler. Darüber hinaus werden Aufgaben wie z.B. Vokabeln lernen, Gedichte lernen und Aufarbeiten des laufenden Unterrichtsstoffes je nach Arbeitstempo der Schüler auch zu Hause erledigt. Hausaufgaben im herkömmlichen Sinn werden zunehmend nicht mehr erteilt. Dafür ist eine langfristige Planung der begleitenden Aufgaben notwendig.

Die Schüler erledigen hauptsächlich Aufgaben auf Arbeitsblättern für verschiedene Fächer. Dabei ist es nötig, spezielle Arbeitstechniken anzuwenden. Dazu gehören z.B. das Suchen und Erklären von Begriffen, der Umgang mit Nachschlagewerken und dem Atlas, das Erfassen von Informationen aus einem (Fach-)Text oder das Erstellen von Skizzen und anderen Darstellungen für Präsentationen sowie das Erledigen von Aufgaben, an denen mehrere Schüler gemeinsam arbeiten müssen. Auch die Lernaufgabe im Rahmen des Praxistages sowie die Anfertigung der Facharbeit erfolgen im Rahmen der wöchentlichen Arbeitsstunde.

2.3 Hausaufgaben

Die Vorbereitung auf den Unterricht ist ein allgemein gültiger Arbeitsauftrag für jeden Schüler. Dazu gehört das Erledigen sowohl mündlicher als auch schriftlicher Arbeitsaufträge. Ziel der Ganztagsbetreuung ist es unter anderem, das Anfertigen der Hausaufgaben in den schulischen Alltag zu integrieren, so dass die Schüler Hilfestellung durch Mitschüler als auch durch Fachlehrer erfahren können. Dadurch wird für die Jugendlichen erlebbar, dass sich Vorbereitung auf den Unterricht lohnt. Die Hausaufgabentätigkeit verliert ihren üblichen Stellenwert und wird zunehmend durch integrierte Übungs- und Ergänzungsmaßnahmen innerhalb des Unterrichts und in den Arbeitsstunden ersetzt. Neben den Arbeitsstunden stehen den Schülern auch betreute Mittagsbänder zur Verfügung. Es wurden vielfältige Möglichkeiten erarbeitet, die den häuslichen Anteil am wiederholenden und festigenden Charakter der Lerninhalte stark reduzieren.

Es werden die Arbeitsstunden (AST) und Mittagsbänder auch zur Vorbereitung auf den Unterricht, der Erledigung von Wochen- und Hausaufgaben und dem Besprechen von Klasseninterna verwendet. So haben die SuS die Möglichkeit, mit den Mitschülern Lerngruppen zu bilden, Hilfestellungen durch die Lehrer zu nutzen, für den Fremdsprachenunterricht Dialoge zu führen, Gedichtvorträge zu üben, sich gegenseitig Vokabeln abzuhören oder sogar schwierige literarische Texte zu erschließen, da sie die Lehrkraft um Hilfe bitten können. Ganz wegzudenken sind die Hausaufgaben zuhause aber nicht. So bleibt es nicht aus, dass der Unterrichtsstoff mündlich wiederholt wird, Plakate zu Präsentationen angefertigt werden oder sogar die Facharbeit, die zwar im Unterricht vorbereitet und durch betreuende Lehrkräfte unterstützt wird, in häuslicher Arbeit entstehen. Für die Erledigung solch zeitaufwändiger Arbeiten ist der zeitliche Rahmen großzügig zu gestalten.

Eine weitere Möglichkeit des gemeinsamen Lernens oder des betreuten Lernens außerhalb des Unterrichts bieten unsere Mittagsbänder. In erster Linie dienen sie der kurzzeitigen Erholung, indem die SuS ihren persönlichen Neigungen nachgehen können. Wenn Letzteres darin besteht, sich bei der Nachbereitung des Unterrichts helfen zu lassen, gibt es dafür entsprechende Möglichkeiten.

Es finden jedem Schuljahr 6 projektorientierte Thementage statt, die jeweils einen Unterrichtsbereich (z.B. NAWI, GEWI, Sprachen, Sport...) zum Inhalt haben. Hier werden z.B. durch einen Bibliotheksbesuch, den Besuch eines Naturlehrpfades, durch selbständiges Experimentieren oder besondere Projektangebote wichtige Impulse für die selbständige Arbeit gegeben.

Das Logbuch wird u.a. als Gedächtnisstütze und Mittel der Information der Eltern genutzt.

Grundsätzlich gilt:

- 1 . Die Ast- Stunden werden für schulische Aufgaben und Wochenplanarbeit genutzt, sofern keine organisatorischen Punkte Vorrang haben.
- 2 . An langen Tagen werden keine Hausaufgaben zum nächsten Tag erteilt.
- 3 . Die Wochenenden und die Ferien sind hausaufgabenfrei, es sei denn, sie wurden nicht unmittelbar davor (zeitlicher Rahmen) erteilt.

2.4 Förderung und Lernt raining

Im dritten Gestaltungselement geht es um die individuelle Förderung und das Lernt raining, sowohl für leistungsschwache als auch für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Schwerpunkte der Förderung an unserer Schule sind die Förderung der Lernkompetenzen sowie der Sozialkompetenzen unserer SuS.

Folgende Förderung findet an der Schule statt:

1. Zu Beginn der 7. Klasse erfolgt durch die Deutschlehrer die Feststellung möglicher LRS in Zusammenarbeit mit den Kollegen, die für die weitere LRS – Förderung zuständig sind. Diese erfolgt dann 1x wöchentlich im Rahmen des Mittagsbandes differenziert in 2 Gruppen. Hierbei wird die „Tintenklex“ Legasthenie Software genutzt.
2. Eine temporäre Förderung (max. 12 Monate) für SuS mit Lernschwierigkeiten und/ oder Verhaltensauffälligkeiten findet in Carls Lernwerkstatt statt. Hier werden die SuS durch Lehrer und Sozialpädagogen gleichermaßen betreut. Zurzeit besuchen 15 SuS der Jahrgangsstufe 7 und 8 das Projekt.
3. Aus dem Stundenpool der Förderung sind zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer in bestimmten Fächern dem *gemeinsamen Unterricht (g.U.)* zugeordnet. Eine Förderung erfolgt hier durch Fachlehrer und eine Sonderpädagogin im Studium. Die g.U. Lehrer sind in Absprache mit den Fachlehrern für die Erstellung individuellen Förderpläne verantwortlich.
4. Für die Flüchtlingskinder findet der Deutschunterricht in speziell eingerichteten Förderkursen statt.
5. Weitere individuelle Förderung findet wie folgt statt:

- innerhalb der Arbeitsstunden
- in den verschiedenen Angeboten der Mittagsbänder
- im Mathematikunterricht wird das Lernprogramm „Bettermarks“ zur Förderung verwendet
- in zahlreichen Hauptfächern (wie z.B.: Deutsch, Mathe oder Englisch) wird der Unterricht
- in A- und B- Kursen erteilt und es findet wenn möglich bei großen Klassenstärken
- Teilungsunterricht statt (z.B.: NAWI Klasse 8)
- in den AG Angeboten des Ganztages (z.B.: Sport, Musik- Förderung von Begabungen und Neigungen)
- Besondere Angebote innerhalb des Drei-Kultur-Schulen Projektes
- Sozialkompetenztraining mit Kooperationspartnern
- Thementage
- Methodentage zu Beginn des Schuljahres, Kennenlertage am See sowie weitere erlebnispädagogische Angebote
- Sozialarbeit, Seelsorge
- Projektarbeit
- individuelle Förderung im laufenden Unterricht

2.5 Mittagsversorgung und gesundes Frühstück

Wir haben festgestellt, dass unsere SuS, auch bedingt durch veränderte Lebens- und Arbeitsbedingungen innerhalb der Familie, nur sehr unregelmäßig bzw. ungesund frühstücken. An unserer Schule sollen die Schüler die Möglichkeit erhalten, Wege zu einer gesunderen Lebensweise aufgezeigt zu bekommen. Die Neugestaltung der Cafeteria in der ehemaligen Essenausgabe hat an 5

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

Tagen in der Woche eine Versorgung mit gesunden Lebensmitteln in den kleinen und großen Pausen ermöglicht. Die Möglichkeiten einer reibungslosen, gesunden und attraktiven Ernährung sind weiterhin verbesserungswürdig. Eine Verbesserung ist durch den Wasserspender zu verzeichnen, den wir seit Anfang des Schuljahres haben. Er wird von den Schülern hoch frequentiert.

Zwischen den schulischen Veranstaltungen am Vormittag und denen am Nachmittag haben die SuS eine Pause, in der ein Mittagessen bereitgestellt wird. Bislang nehmen etwa 35 SuS an der schulischen Versorgung teil. Der Preis für ein Mittagessen liegt bei ca. 3,50 €.

Im Wahlpflichtunterricht WAT, im Rahmen einer AG wird anhand vieler guter Projekte versucht, mehr SuS als bisher zu gesunder Ernährung anzuhalten.

2.6 Grundzüge des sozialen Lernens

Bei einem Teil unserer Kinder und Jugendlichen hat sich das Sozialverhalten gewandelt. In zunehmendem Maße gehören Respektlosigkeit sowie verbale und körperliche Gewalt zum Konfliktlösungsrepertoire. Positive Verhaltensweisen, das Erkennen und Einhalten von Grenzen gegenüber Mitschülern und Lehrern werden im Familienverband immer weniger vermittelt. Entsprechend stärker ist die Schule gefordert, bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages darauf zu reagieren. Unterrichtsstörungen stehen oft in direktem Zusammenhang mit den beschriebenen, unerwünschten Verhaltensweisen.

Auch in unserer Schule gibt es aufgrund des sozialen Umfeldes immer wieder Probleme mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern. Das Heranwachsen junger Menschen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Probleme sind vielschichtiger geworden. Soziale Probleme in der eigenen Familie bzw. in deren Umfeld spiegeln sich immer mehr im Umgang der Kinder und Jugendlichen miteinander, aber auch mit den Erwachsenen wider. Immer mehr SuS leiden unter Aufmerksamkeitsstörungen, die sich in verschiedenen Formen äußern. Für diese SuS ist eine individuelle Förderung sehr wichtig, um ihnen einerseits Grenzen des eigenen Verhaltens aufzuweisen, andererseits ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Forderungen können durchgesetzt werden, Vertrautheit entsteht (z.B. Erledigung der allgemeinen Pflichten, ordentliche Heftführung usw.), Erfolge können organisiert werden (z.B. Mitarbeit in einer Gruppe zur Vorbereitung eines Schulfestes) und Interessen die bisher unbekannt waren, können entdeckt werden (z.B. Tanzen, Musizieren, Schauspielen).

Natürlich geht es nicht nur darum, benachteiligte SuS zu fördern, sondern auch darum, unsere „normalen“ Kinder und Jugendlichen einmal „stressfrei“ zum Lernerfolg zu führen. Zunehmend könnten sie Verantwortung für sich und andere übernehmen und dabei die Gemeinschaft mit ihren Normen und Regeln stärken.

Grundzüge des sozialen Lernens an unserer Schule lassen sich wie folgt veranschaulichen:

(siehe Anlage)

2.7 Freizeitgestaltung und Erholung

Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft ist Pflicht für SuS, die keiner außerschulischen Freizeitaktivität in einem Verein, Musikschule oder Ähnliches nachgehen. Die AG-Angebote finden am Donnerstagnachmittag statt. Wir können die Sporthalle des benachbarten Gymnasiums nutzen und haben eine Kooperation mit dem Ruderverein SG Elektronik e.V.. Dort können wir den Zugang zum Untersee nutzen und Kanu fahren.

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

Trotz der vielfältigen Angebote wird es zunehmend schwieriger, SuS kontinuierlich an AG-Themen heranzuführen, die am Nachmittag in der Schule stattfinden. Die Bindung von kompetenten Leitern bzw. externen Anbietern gestaltet sich als schwierig.

Angebotene Arbeitsgemeinschaften

Medien/Filmdreh	Schulband
Kanu	Gemeinsames Singen
Kochen	Basteln
Volleyball	Töpfern
Tischtennis	Autobiografische Forschung

Natürlich möchten wir eine Vielzahl von Gelegenheiten zu einer freudbetonten, interessanten und vielfältigen Freizeitgestaltung anbieten. Daher haben wir momentan drei Kooperationspartner im Bereich Arbeitsgemeinschaften, die uns dabei unterstützen ein breites Angebot zu ermöglichen.

1. Eileen Schubert ist die Mutter eines Schülers und leitet die Volleyball-AG.
2. Christel Redepenning leitet die Töpfer-AG schon seit einigen Jahren sehr erfolgreich.
3. Ebenso unterstützt uns Norbert Großmann schon seit Jahren als Tischtennis-Trainer.

Während der Phase des breiten Mittagsbandes werden Übungen zum Relaxen, Aktivieren der Lesefreudigkeit, aktiven Spielen u.Ä. angeboten. Die SuS erhalten jedoch auch die Möglichkeit, sich ein wenig zurückzuziehen, ein wenig zu träumen oder sich sportlich zu betätigen.

Außerdem belegt jede Klasse einmal in der Woche ein Mittagsband, das ausschließlich im Klassenverband stattfindet. Es soll in besonderer Weise der Schulung von Sozialkompetenzen dienen.

Freizeitangebote im Mittagsband

Spielangebote (Kartenspiele, Logikspiele, Wissenstests u.a.)	Lesen
Bereitstellung der Computerräume für Internet- und Computerarbeit	Sportspiele
Kunst	Spazieren
Theater	Kochen
Chor	Schach
DaF	Sozialkompetenztraining

3. Mitbestimmung der SuS

SuS erlangen durch das Lernen und Leben in der Schule ein erstes Bild von unserer Gesellschaft. Hier kann die Basis für demokratisches Handeln erlernt werden, indem über vielfältige Aufträge, aktive Beteiligungen, Ämtern, Regeln, Formen der Mitentscheidung, Mitverantwortung und Mitgestaltung im Unterricht oder im außerunterrichtlichen Bereich umgesetzt werden.

Besonders im Rahmen des Ganztagsangebotes für die SuS tragen Möglichkeiten der Mitentscheidungen z. B. bei Inhaltsbestimmungen von Projekten, Fördermaßnahmen sowie themen- und unterrichtsbezogenen Ergänzungen. Mitverantwortung, z.B. bei gemeinsam gewählten methodischen Wegen sowie die Mitgestaltung bei eigenständigen Schülerbeiträgen zu einer Optimierung des Lernens bei. Sie sind mitentscheidend für eine positive Persönlichkeitsentwicklung. Sie lernen, dass das Lernen einen Wert hat, der über eine gute Zensur hinausgeht.

Mädchen und Jungen unterstützen als Fachhelfer, z.B. Medienverantwortliche nicht nur den regulären Unterricht, sondern auch Themen- und unterrichtsbezogene Ergänzungen im Rahmen des Ganztagsangebotes.

Durch die gewählten Mitwirkungsgremien in der Schule –Schülerrat, Schulkonferenz, Klassenkonferenz, AG-Ganztage sind Mitverantwortung und Mitbestimmung bei entscheidenden Fragen der Gestaltung des Schullebens ebenfalls gegeben.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Ganztage treffen sich 1 mal pro Halbjahr. Sie besteht aus Frau Redepenning als Vertretung der Kooperationspartner, im Jahr 2022/23 aus Frau Hallmann als Elternvertreterin, Jasmin Klose und Paul Röhrs als Schülervertretern, sowie Frau Mortag als Lehrkraft und Frau Bendick als Schulleiterin. Somit wird gewährleistet, dass Interessen aller Beteiligten wahrgenommen werden und Anpassungen vorgenommen werden können.

4. Angebote zur Berufsfindung

Der Ganztagsbetrieb (Unterricht, Arbeitsgemeinschaften, Freizeit) wird so geplant, dass ein Schwerpunkt unserer Arbeit, die Berufsorientierung, eine herausragende Rolle spielt.

Dafür gibt es eine Reihe von fest verankerten Aktivitäten über die 4 Schuljahre hinweg, die uns auch als Schule mit hervorragender Berufsorientierung auszeichnen. Dazu gehören zum Beispiel: BOP,

Potenzialanalyse, Kommauf tour, Praktika, Thementage Berufsmesse bei uns in der Schule und Vieles mehr.

Die Wege unserer Schule zum Beruf sind somit vielschichtig, werden frühzeitig (ab der 7. Klasse) beschritten und ermöglichen es den meisten eine geeignete Wahl zu treffen.

Die Zuordnung der BO- Aktivitäten in den einzelnen Jahrgangsstufen ist im Detail dem Berufsorientierungskonzept zu entnehmen.

Im Schuljahr 2012/13 wurde erstmals erfolgreich die Rezertifizierung der Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ beantragt, die wie gesagt erneut bestätigt wurde.

(siehe Konzept zu BO und BV)

5. Zusammenarbeit zwischen Kooperationspartnern und Schule, Öffnung von Schule

5.1 Regelmäßige Ereignisse

Projekttag gestatten den Schülerinnen und Schülern geschichtsträchtige Orte aufzusuchen oder mit Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen (Umwelt, Politik, Bundeswehr) in Kontakt zu kommen.

Sport- und Spielfeste wie Bundesjugendspiele, Triathlon, Sportfest und Jahresabschlusswettkämpfe setzen wichtige Akzente im Schuljahr.

Am **Tag der Offenen Tür ("Schultour")** stellt sich die Schule vor: SuS der 6. Klassen haben gemeinsam mit

ihren Eltern Gelegenheit die Räumlichkeiten, wichtige Schwerpunkte der Schule kennen zu lernen. Durch das Schulhaus werden sie dabei von SuS unserer Schule sachkundig begleitet.

Web – Auftritt - Die Gestaltung und Präsentation der Internet – Homepage der Kyritzer Carl-Diercke-Schule unter der Domain www.Carl-Diercke-Schule.de stellt ein Forum für Schülerinnen und Schüler, Lehrerkollegium und der Elternschaft dar. Termine, aktuelle Veranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften, Unterrichtsprojekte, Partnerschaften werden dort neben der allgemeinen Vorstellung der Schule der interessierten Öffentlichkeit unterbreitet.

Sehr häufig berichtet die **ortsansässige Presse** über Inhalte von Projekten, Foren zu allgemeinen und politischen Themen, über erfolgreiche Vorhaben und Ergebnisse. Gern schreiben auch Schülerinnen Schüler und schildern von erlebnisreichen Klassenfahrten oder stellen Projekte vor.

Der **Förderverein** - Carl-Diercke-Schule

Er ermöglicht wertvolle Ergänzungen für die schulische Arbeit: Finanzielle Unterstützung der Schulfahrt der Schulgemeinschaft, Feste, Unterstützung von Wettbewerben, Preisausschreiben, Schultour u.Ä.

5.2 Weitere Kooperationspartner

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern verfolgt verschiedene Ziele. Den Schülern werden durch die Kooperationspartner interessante Angebote in den verschiedensten Bereichen unterbreitet. Die Schule hilft den Schülern eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu finden. Die Angebote dienen nicht nur der körperlichen Entspannung und sportlichen Betätigung, sondern fungieren auch als außerschulische Lernorte. Während einige Kooperationspartner vorwiegend im freizeitlichen Bereich für die Schüler zur Verfügung stehen, (z.B. Sportangebote), werden andere direkt in die Unterrichtsgestaltung einbezogen (Polizei, Bibliothek, ...) bzw. unterstützen die Schule bei Problemlösungen wie: Schulverweigerung, Verhaltensauffälligkeiten etc.

Weiterhin gestalten wir einen flexiblen Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt durch verstärkte Berufsorientierungsangebote, wobei uns außerschulische Bildungsträger und regionale Firmen unterstützen.

5.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine intensive Kooperation von Elternhaus und Schule ist ein Stück unverzichtbaren Investitionsaufwandes auf dem Weg des pädagogischen Gelingens der kindlichen und jugendlichen Sozialisation.

Neben den **Klassenelternversammlungen** 1-2-mal im Jahr finden 2-mal jährlich (November, April) **Bilanz- und Zielgespräche mit KL, Eltern UND Schüler** statt. Desweiteren gibt es einen Elternsprechtag. Hier können die Eltern mit den einzelnen Fachlehrern über fachliche Probleme, allgemeine Leistungsprobleme oder über die Entwicklung ihres Kindes sprechen.

Die Klassenlehrkräfte, aber auch die unterrichtenden Fachlehrkräfte stehen den Eltern außerhalb dieser Veranstaltungen zu Verfügung. Dazu hat jeder Kollege wöchentlich eine Sprechstunde. Die Kolleginnen und Kollegen informieren die Eltern sehr rechtzeitig bei auftretenden Problemen: Disziplinlosigkeit, mangelnde Lernbereitschaft, drohende Schulverweigerung u.Ä.. Dies kann per Logbucheintrag oder telefonisch erfolgen. Ebenso werden wöchentliche Feedback-Eintragungen seitens der Klassenlehrkräfte in die Logbücher geschrieben. Die Eltern zeichnen jeweils zum Wochenanfang die Kenntnisnahme gegen.

In **Elternbriefen** (2x jährlich) informiert die Schulleitung über Wichtiges aus dem Schulleben.

Klassen – und Schulfahrten wären ohne die Unterstützung der Eltern nicht denkbar. Auch **Aktionen und Projekte** seitens der Schule oder der Klasse stehen die Eltern positiv gegenüber (Spenden, tatkräftige Mithilfe, Mitwirkung bei der Organisation von Veranstaltungen).

Durch die engagierte Arbeit in den Mitwirkungsgremien (Elternkonferenz, Schulkonferenz) setzen sich die Elternvertreter für die Belange der Klasse und der Schule ein und tragen so zur Durchsetzung gesetzter Ziele bei.

5.4 Beteiligung von Wirtschaftsunternehmen an Projekten

Besonders stolz sind wir auf eine langjährige Entwicklung von Partnerschaften mit Unternehmen der Region. Durch den Ganztagsbetrieb eröffnen sich neben dem Konzept der individuellen Berufswegeplanung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts der Kyritzer Carl-Diercke-Schule vielfältigere Möglichkeiten der Zusammenarbeit über den Rahmen des Halbtagsunterrichts hinaus.

Gemeinsames Arbeiten und die Vorbereitung von Wettbewerbsteilnahmen gehören ebenso dazu wie Betriebsbesichtigungen, Bewerbungstraining und Exkursionen.

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

5.5 Partnerschaft mit Vereinen u.a. Organisationen der Region

Bestehende Partnerschaften mit Vereinen und Organisationen werden ausgebaut und neue kommen hinzu. Die Vereine und Organisationen verpflichten sich, im Rahmen bestehender Möglichkeiten leistungs- bzw. freizeitorientierte Angebote durchzuführen. Dazu gibt es neben einigen schon genannten Kooperationen seit diesem Jahr einen Wahlpflichtkurs, den wir gemeinsam mit der Feuerwehr Kyritz durchführen. In diesem Rahmen belegen die SuS einen zweijährigen Kurs, den sie mit der Truppmannprüfung abschließen können. Im kommenden Schuljahr wird dieses Angebot noch erweitert und es kommt ein zweiter Jahrgang hinzu.

5.6 Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe

Eine konkrete Zusammenarbeit mit Statwerke e.V. gibt es bereits seit vielen Jahren. Zusätzlich ist die Kyritzer Carl-Diercke-Schule seit dem 2. Halbjahr 2015/2016 Trägerschule des Projektes „Carls Lernwerkstat“, ein Projekt Schule/Jugendhilfe speziell für SuS der 7. Und 8. Jahrgangsstufe. (Konzept siehe Anlage) Es geht besonders im Rahmen dieser Angebote darum, gerade im Bereich der Reintegration von Jugendlichen in den Schulbetrieb die soziale Kompetenz unserer SuS zu stärken.

5.7 Schulsozialarbeiter

Ein bedeutendes Feld der Kooperation zwischen Schulen und Jugendhilfe ist die **Schulsozialarbeit** direkt vor Ort. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum Kyritz ist ein wichtiges und auch schwieriges Thema. In erster Linie geht es hier um Ansätze der Jugendberatung, der Arbeit mit sozial schwachen Schülerinnen und Schülern, der Konfliktschlichtung und der gewaltpräventiven Arbeit.

Wesentliche Schwerpunkte sind:

- Hilfestellung bei Konfliktlösung
- Aufarbeiten von schulischen Problemen der Kinder und Jugendlichen
- Zielgerichtete Anleitung der Kinder und Jugendlichen bei der sinnvollen Freizeitgestaltung
- Kreativität der Kinder und Jugendlichen fördern
- Führung von Gesprächsrunden

6. Fortbildung

Die Errichtung und Gestaltung einer Schule mit Ganztagsbetrieb verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Bereitschaft sich auf einen Schulentwicklungsprozess einzulassen. Das betrifft sowohl organisatorische Veränderungen als auch Fragen der pädagogischen Gestaltung, der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Unterricht sowie die pädagogische Auseinandersetzung mit solchen Themen wie z. B. Hausaufgaben – Notwendigkeit, Formen, „Lernen lernen“.

Die veränderten Prägungen des Lehrens und Lernens im Ganztagsbereich, das Arbeiten in zunehmend heterogenen Gruppen mit alternativen Lernformen sowie die verstärkte Zusammenarbeit im Team u. a. mit anderen Professionen müssen gelernt und trainiert werden. Eine besondere Herausforderung im Bereich der Arbeit im Ganztagsbetrieb ist das „Fördern“. Das beinhaltet die schwere Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler dort „abzuholen“, wo sie sich

Schule bleibt anders – mehr als Unterricht

gerade befinden und daraus dann möglichst individuelle Lernwege zu eröffnen und Lernprozesse zu gestalten.

Aus diesen hohen Anforderungen ergeben sich zahlreiche Fortbildungsnotwendigkeiten:

Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte. Die Arbeit der LuL wird durch die Koordinierung im Team an Qualität gewinnen. Regelmäßig finden Teambesprechungen statt, bei denen Aufgaben koordiniert sowie dienstliche und organisatorische Dinge beraten werden. Für jede Jahrgangsstufe gibt es einen Teamleiter.

Individuelle Fortbildung: Neben der regelmäßig notwendigen Fortbildung im jeweiligen Fachgebiet der Lehrerin und des Lehrers ist besonders hier die pädagogische und auch psychologische Fortbildung notwendig. In einem gestaffelten Rahmen werden hier diese Maßnahmen durchgeführt und die Angebote von LISUM genutzt.

Fortbildungen in diesem Schuljahr (siehe Anlage)

7. Der Evaluationsprozess

Die Evaluation ist ein wichtiges Aufgabenfeld im schulinternen Entwicklungsprozess, weil sich hier der Erfolg einer bestimmten Maßnahme oder eines bestimmten Entwicklungsschrittes ablesen lässt. Die beteiligten Personen erhalten Auskunft darüber, ob sie im geplanten Prozess im Sinne der vereinbarten Ziele vorangekommen sind oder ob bestimmte Schritte zu wiederholen, zu optimieren oder alternativ zu planen sind.

Für die Auswertung der erreichten Ergebnisse sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Reflexionsgespräche mit den direkt oder indirekt Mitwirkenden, das heißt mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern und den beteiligten Partnern aus Wirtschaft, Vereinen und Jugendhilfe. Hierzu zählen auch die Treffen der AG Ganztage, die diese Funktion mit abdecken.

Schriftliche Befragungen, hier besonders der Eltern sowie SuS. Eine schriftliche Evaluation wurde zwar für 2022/2023 angedacht, musste dann aber auf Grund von personellen Schwierigkeiten nochmal auf das Schuljahr 2023/24 verschoben werden.

Erstellung von Angeboten für Mittagsband und Arbeitsgemeinschaften für das kommende Schuljahr. In den AGs, Förderstunden und Mittagsbändern wird die Anwesenheit dokumentiert. Es erfolgt eine wöchentliche Rückkopplung an die Klassenleiter.

Beratung zum Ganztage in allen Gremien (Schüler-, Lehrer-, Eltern- und Schulkonferenz) im Laufe des Schuljahres im Rahmen der turnusmäßigen Zusammenkünfte.

8. Raumnutzung

Im Schuljahr 2022/23 lernen die Schüler in jeweils drei Klassen pro Jahrgang. Der Unterricht findet in Klassenräumen und Fachkabinetten statt. Die Klassenräume dienen gleichzeitig als Ganztagsräume für die Arbeitsstunden, Mittagsbänder und Arbeitsgemeinschaften. Sie sind nicht als Fachunterrichtsräume eingerichtet. Zusätzlich können die Cafeteria (Begegnungsbereich), die Küche, die Bibliothek, die Sozialarbeitsräume und die Aula genutzt werden.

Als Fachkabinette stehen zur Verfügung:

- Chemie
- Physik
- Informatik
- Werkräume
- Küche
- Musik
- Kunst
- Sporthalle

Im Erdgeschoss befindet sich die Cafeteria. Dort ist es möglich, das Mittagessen einzunehmen (Verpflegungsbereich). Die Räumlichkeiten der Schulsozialarbeiter befinden sich ebenfalls hier.

Der Spiel- und Erholungsbereich wird durch die Außenanlagen erweitert. Zum Außenbereich zählen der Schulhof mit der Basketballanlage und einer Tischtennisplatte.

Sämtliche bereits aufgezählte Örtlichkeiten stehen selbstverständlich allen AGs und Kooperationspartnern des Ganztagsbetriebes zur Verfügung.

Durch den Umbau der ursprünglichen großen Bibliothek zu einem Klassenraum und jährlich steigenden Schülerzahlen, Klassenzuwachs in den vergangenen Jahren, kommt es leider zu Einschränkungen bei den Räumlichkeiten. Seit dem Jahr 2022 nutzen wir nun 4 Räume des Gymnasiums mit. Dadurch gibt es viele Raumwechsel und die damit verbundenen Zeitverluste sind nicht unerheblich.

9. Schülertransportregelungen

Der Schülertransport aus den Gemeinden des ehemaligen Kreises Kyritz wird von örtlichen Busunternehmen übernommen. Der Beginn des Unterrichts und das Ende der 7. bzw. 10. Stunde ist auf die derzeit gültigen Fahrpläne abgestimmt.

Jedem Schüler soll es möglich sein, sowohl pünktlich zum Unterricht zu erscheinen, als auch ohne längere Wartezeiten nach Hause zu fahren. Dies wird gewährleistet, da auch morgens alle Busse so eintreffen, dass die SuS die Möglichkeit haben pünktlich in der Schule anzukommen.

M.-L.Mortag

verantwortliche Lehrerin für GT

K. Ellmann

Schulleiterin